

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

130 (5.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517206)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Neist der Zeitung

Inserionsgebühren für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 s., für das Ausland 15 s.
Druck und Verlag von C. L. Weidter & Söhne in Zeber.

Zeveländische Nachrichten.

№ 130.

Sonnabend den 5. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Der Bundesrath stimmte den Beschlüssen des Reichstags zu den Gesetzesentwürfen betreffend das Margarinegesetz und das Auswanderungsgesetz, ebenso dem Ausschussbericht über den Antrag Preussens betreffend die Abänderung der Instruktion zur Ausführung des Reichsviehsteuergesetzes.

Die Katastrophe auf der Eisenbahn lenkt von neuem die Aufmerksamkeit auf die Versorgung der Jubaliden unseres Heeres. Es dürfte feststehen, daß von den etwa 50 mehr oder weniger schwer verletzten Reservisten ein Theil dauernd an seiner Gesundheit geschädigt bleibt. Die Höhe der hierfür zu gewährenden Entschädigung richtet sich nach dem Grade der erlittenen Einbuße an der Erwerbsfähigkeit, die ein Militärarzt festzustellen hat. Diese Entschädigung kommt jedoch in Wegfall, sobald der Pensionär sein Fortkommen im Reichs- oder Staatsdienst sucht bezw. findet. Seit Jahren bitten die in diesen Diensten befindlichen Pensionäre, daß ihnen die für immer zugesprochene Pension auch wirklich so lange belassen bleibt, als ihr Verbleiben anhält, auch wird um eine allgemeine Erhöhung der Einzelsätze gebeten, wegen finanzieller Bedenken geltend gemacht werden. Es ist nun anzunehmen, daß auch einige bei Gerolstein verunglückte Reservisten gezwungen sind, ihr Fortkommen im Reichs- oder Staatsdienste zu suchen, weil sie ihrem bisherigen Berufe nicht mehr gewachsen sind. Es zeigt sich in solchem Falle die Härte des Pensionabzuges in seiner ganzen Größe, denn während dem gutgestellten Kameraden die Pension bis ans Lebensende verbleibt, wird sie dem Minderbegüterten dafür abgezogen, daß er sich das zum Leben erforderliche bei einer Reichs- oder Staatsbehörde zu suchen gezwungen ist. Nach Art. 2 § 33 c und Art. 11 § 106 der Novelle zum Militärpensionsgesetz vom 22. Mai 1893 erleiden die im Kommunaldienst angestellten Pensionäre seit dem 1. April 1893 den Abzug ihrer

Pension nicht mehr. Es erscheint daher nothwendig, daß die angezogenen Bestimmungen auch nunmehr auf die im Reichs- und Staatsdienste befindlichen Pensionäre ausgedehnt werden, zumal es sich nicht um eine „erdiente“ Militärpension, sondern um ein Jubiläumsgeld handelt.

Oldenburg, 3. Juni. Gestern Morgen kam der Großherzog im Wagen von Rastede hier an, verweilte zunächst im Manöiement und fuhr dann zum alten Palais. Später besuchte er das Augusteum und den Schloßgarten und kehrte nachmittags wieder nach Rastede zurück.

Ausland.

Rußland, Petersburg, 2. Juni. Wie hier verlautet, wird das Gesolge des französischen Präsidenten Felix Faure ein vorwiegend militärisches sein. Interessant ist es, daß grade in Peterhof eine französische „Kaiserliche Hobeit“ — Prinz Ludwig Napoleon — das dort liegende Garde-Mann-Regiment, dessen Chef die junge Kaiserin ist, kommandirt. Allerdings befindet sich das Regiment während Faures Besuch im Lager von Krajanje-Selo; dort ist ein Zusammentreffen Faures mit dem Prinzen bei Hofflichkeiten kaum zu vermeiden, es sei denn, daß der Prinz Urlaub nimmt. Diesfach wird angenommen, daß letzteres geschehen werde. Faures Besuch wird angeht drei Tage dauern. Die junge Kaiserin wird voraussichtlich nicht in der Lage sein, die Festlichkeiten mitzumachen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Athen, 2. Juni. Die Sphimeris fährt in ihren Enthaltungen über die Echnie Detairia fort und veröffentlicht ein Rundschreiben des Verwaltungsraths der Gesellschaft vom 26. März d. J., das an alle Unterabtheilungen gerichtet ist. Dieses Rundschreiben greift die Regierung an, da diese das Werk der Gesellschaft zu hindern erklärt; die Gesellschaft habe 3000 Mann bewaffnet und appellirte an alle Mitglieder der Gesellschaft, jede antinationale Lösung zu verhindern. Es heißt sodann weiter, daß begonnene Werk könne erst dann unterbrochen werden, wenn die von Rechts wegen

Griechenland zustehenden Provinzen frei würden. Der Verwaltungsrath der Echnie Detairia lege jedem Mitgliede der Gesellschaft dringend ans Herz, alles in seinen Kräften stehende zu thun, um den Ausbruch des Krieges herbeizuführen und jede Lösung zu verhindern, die nur Fiktion wäre.

Konstantinopel, 2. Juni. Morgen wird auf der Pforte die erste Sitzung stattfinden, in der über den Friedensschluß verhandelt werden soll. Der Minister des Aeußeren und die Botschafter werden daran theilnehmen. Man hofft rasche Beendigung und einen Abschluß der Verhandlungen zu erzielen.

Korrespondenzen.

Zeber, 4. Juni. Ein Spaziergang durch den Upjeverischen Forst ist augenblicklich ein Vergnügen, wie man es schöner und anregender kaum haben kann. Die ganze eigenartige Schönheit eines Forstes wie Upjever, in dem alle Arten von Waldbäumen vertreten sind und in ihrer Mannigfaltigkeit und Gruppierung die wirkungsvollste Abwechslung bieten, ist eigentlich erst jetzt, wo alle Pflanzen von der stolzen Edelkame bis zum unscheinbaren Moose den belebenden Hauch des Lenzes mit frischem Grün behelmt haben und auch die Eiche zu treiben beginnt, auf der Höhe. Gerade jetzt sind die Spaziergänge nach Upjever — abgesehen von der zu weiten Entfernung des Busches von der Stadt — in der That außerordentlich lohnend, und die Großherzogliche Forstverwaltung zeigt bis auf die den ungetriebenen Genuß des Waldes störenden Schilder mit der Aufschrift „Durchgang verboten“ das bereitwilligste Entgegenkommen, wie es z. B. die Ausgestaltung der Anlagen bei der Upjeverischen Forstrestauration zeigt, die allerdings auch nicht zum mindesten der Initiative und der rührigen Thätigkeit des Pächters der Restauration zu verdanken ist. Die Anlagen bei der Restauration haben in diesem Frühjahr eine ganz bedeutende Vergrößerung erfahren; der ganze Obst- und Gemüsegarten vor dem Hause ist jetzt dazu verwendet, und in sehr geschickter Ausnutzung der vorhandenen landschaftlichen Mittel ist eine ganz reizende und zugleich für den Restaurations-

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Auch darin täuschen Sie sich; Fräulein Hier ist bereits gegen Kautions entlassen, die Herr Nechling sehr bereitwillig gestellt hat, erwirbete der Amtsrichter, der sein Gewissen durch diese Unwahrheit nicht allzu schwer zu belasten glaubte. Außerdem kann das öffentliche Verfahren gegen Sie sehr bald eintreten, da Herr Doktor Lagemann uns die Voruntersuchung bedeutend erleichtert hat, und der Prozeß gegen den Fälscher und Giftmischer Burtley, alias Peter Majer, später die Berichte in Chicago und San Francisco zu beschäftigen haben wird.

Der Amtsrichter hatte sich diese Erklärung bis zuletzt aufgespart, und sie traf wie ein wohlgezieltes Schlag. Bäuerlich verwarfte sich; seine Frechheit verwandelte sich plötzlich in Angst und Kleinmuth, und unbeachtet genug stammelte er:

Sie wissen?
Ja, ich weiß, und bald werden es die amerikanischen Gerichte auch wissen, daß Die Burtley, der in Chicago seine nun zwanzig Jahre ältere Frau, die ihr höchst genug gewesen war, ihn zu heirathen, vergiftet hat, um sich in den Besitz ihres Vermögens zu setzen, und Peter Majer, der Holländer, der in San Francisco seinem vertrauensseligen Geschäftstheilnehmer durch Fälschungen die Summe von 500 000 Dollars entwendet hat und dann spurlos verschwunden ist, identisch sind mit Herrn Adolf Bäuerlich, zur Zeit in Berlin, donierte ihm der Amtsrichter entgegen. Jetzt werden Sie wohl begriffen haben, daß Sie verloren sind, Sie mögen mir nun ein Geständniß machen oder nicht.

Bäuerlich war auf einen in der Nähe stehenden Stuhl gesunken. Sein Körper zuckte krampfhaft.
Wer — wer kann — das — herausgebracht haben? stammelte er.

Der Agent, den Lagemann nach Amerika geschickt hat, sagte der Amtsrichter. Er hat die zwei Monate, die zwischen dem Beginn der Untersuchung und der Schwurgerichtsverhandlung lagen, gut benutzt, und während Sie hier dem von Ihnen verfolgten Mädchen die Grube gruben, in der Sie sie zu verderben hofften, wurde Ihnen die Schlinge gelegt, welche Sie jetzt rettungslos gefangen hält.

Noch nicht — noch nicht! murmelte er; laut fragte er: Und wenn ich hier Jugendsünden machte, könnte das etwas ändern?

Ich kann Ihnen das nicht mit Gewißheit versprechen, antwortete ausweichend der Richter, immerhin —

Ich verstehe, unterbrach ihn Bäuerlich, und das spöttische, wegwerfende Lächeln war wieder auf seinem Bilde, wodurch die verzerrten Züge einen noch widerwärtigeren Ausdruck bekamen. Nun, sei es darum. Ja, der Herr Lagemann hat eine seine Bitterung, es verhält sich alles so, wie er es gestern geschildert hat. Ich habe den vergifteten Kirschsaft für den Premierlieutenant gebracht, in der Voraussetzung, er werde davon mit Wasser vermischt trinken, das hätte die Symptome abgemildert. Der Umstand, daß die beklagte werthe Frau Nechling ein halbes Glas voll unvermischt zu sich nahm, ließ die Erscheinungen so handgreiflich und unabweisbar hervortreten.

Sie verstehen sich auf die Wirkung von Giften, sagte Hänsler, und ein kalter Schauer ließ ihm über den Rücken, als Bäuerlich gleichmüthig antwortete:

Was wollen Sie? Jeder Mensch hat seine Spezialität. Hätte Hier, wie ich es berechnet hatte,

von dem Saft in Wasser getrunken, er würde bei seiner Konstitution ohne großen Kampf hinübergegangen sein, niemand hätte eine Ahnung davon gehabt, und ihm selbst war eine Wohlthat erwiesen.

Welch verworfene Sinnesart! rief der Richter.
Man macht viel zu viel Umstände mit Menschen, die dem Tod verfallen sind; was kommt darauf an, ob sie ein paar Tage früher sterben; die Aerzte sollten —

Genuß! unterbrach ihn der Amtsrichter, verschonen Sie mich mit Ihren Betrachtungen, ich will nur von Ihnen wissen, was zur Sache gehört.

Es verhält sich alles so, wie Lagemann kombinirt hat; als ich die Nachricht vom Tode des Lieutenanten Hier erhielt, glaubte ich, das Gift habe etwas vor schnell seine Wirkung gethan, und erfaß die Gelegenheit, die Flasche, deren Standort ich kannte, mit einer andern zu vertauschen. Ich verbergte sie unter dem Ausguß in der Abficht, sie noch am Abend unbemerkt mitzunehmen; die später eintretenden Ereignisse veranlaßten mich, sie dort zu lassen, ich hoffte, man würde sie schon bei der ersten Hausdurchsuchung finden.

Und da dies nicht geschehen war, halfen Sie nach in der Abficht, Valentine Hier zu verderben, wie Sie ihr gedroht?

Ja. So gläubend, so maßlos, wie ich dieses Mädchen geliebt, habe ich sie nun!

Weil sie sich geweigert hatte, mit Ihnen zu fliehen?

Weil sie mich behandelt hatte nicht wie einen Menschen, sondern wie eine giftige Kröte! Sie wies mich zurück mit Abscheu und Hohn, und nun gelobte ich mich zu rächen. Ganz ist die Rache mir doch auch nicht verloren gegangen, hochtrachte er. Sie hat Nechlings Mutter doch den Gifttrank gereicht, das wird für die sentimentale Kärwin ein Hinderniß sein und bleiben, ihn zu heirathen.

betriebe praktische Anlage geschaffen. Die Anlage wird, wenn sie noch etwas mehr angewachsen ist, trotz des Uebelstandes, daß Terrainshöhenunterschiede kaum vorhanden sind, bald den besten dieser Art zuzugählen sein. Dem Pächter ist jetzt auch die Erlaubnis erteilt, Konzerte abhalten zu dürfen, was bis jetzt nicht gestattet war. Dazu sind diese neuen Anlagen ganz besonders geeignet, namentlich weil sie jetzt auch die ungezwungenste Verbindung mit dem sogenannten kleinen Parke herstellen, und so alles mit einander und mit den angrenzenden Theilen des Parks in Verbindung steht. Der vor einiger Zeit in Angriff genommene Bau der Veranda an der Ostseite des Hauses ist bereits so weit gefördert, daß der Benutzung nichts mehr im Wege steht; am letzten Sonntag wurde schon festlich davon Gebrauch gemacht. Bei ca. 100 Quadratmeter Grundfläche bietet sie im Notfalle über 200 Personen ein schützendes Obdach. So wird also alles gethan, um dem Besuche, der sich in den letzten 6 Jahren ganz außerordentlich gehoben hat, in jeder Weise zu genügen. — Während man bis jetzt vielfach nur die bekannteren und bequemeren Wege als Hin- und Rücktour benutzte, dürfte jetzt dadurch, daß unser Nachbarort Heimbühle immer mehr den Ausflüglern zu bieten vermag, mancher auf andere Weise seine Tour einrichten und zwar so, daß man nach einer Rast im Ujpeverschen Waldhaufe die Richtung Schortens-Heimbühle einschlägt und auf diese Weise die viel zu wenig gekannten herrlichen Laubholzpartien im Forstorte Papentun mitnimmt. — Daß der Besuch nicht unmittelbar der Stadt anliegt, wie es z. B. mit Barel der Fall ist, ist für die wünschenswerthe weitgehende Ausnutzung der Annehmlichkeiten gewiß recht lästig; aber deshalb lasse man sich nicht zu oft abhalten. Fleißiges anhalten des Spazierengehens in der guten Jahreszeit ist mindestens so gut als man eine durch allerhand Bekrenzungen, die oft Strapazen verzweifelnd ähnlich sehen, und nicht zu umgehende Veränderungen in der Lebensweise illusorisch gemachte kostspielige Badereise, die — wir sprechen natürlich nur von solchen Verhältnissen, die eine Badereise ärztlicherseits nicht notwendig erscheinen lassen — in vieler Beziehung hinterher Enttäuschung mancherlei Art im Gefolge hat.

Demwiederholt ausgesprochenen Wunsche, es möchten des Sonntags ein paar Jäger in Steibshaus oder Moorwarfegast anhalten, um Passagiere anzuheben zu lassen, ist bisher leider nicht entprochen worden. Ebenso wenig hat die Eisenbahndirektion jemals Veranlassung gefunden, Sonderzüge nach Jever zu ermäßigten Preisen fahren zu lassen — es wird immer nur Gelegenheit geboten, für wenig Geld von Jever zu fahren. Der Besuch von Wilhelmshaven her in Jever und Ujpever, welche letztere sich dann meistens auch noch der Stadt zuwendet, ist schon recht gut, weil der Forst, der sich mit dem Barel leicht messen kann, in unserer Nachbarstadt immer mehr bekannt und als Erholungsort geschätzt wird; der Zuspruch würde noch lebhafter sein, wenn im Sommer an Sonn- und Festtagen ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen mit Haltpunkt auf der Moorwarfegast gefahren würde. Die Pfingsttage bringen viele Sonderzüge, der Stadt Jever aber keinen einzigen! Hier wird nicht eher Wandel geschaffen als bis Behörden und sonst berufene Persönlichkeiten gemeinsam vorstellig werden; einem von vielen Seiten geäußerten wohlbegründeten Wunsche wird zuletzt doch Gehör geschenkt werden müssen.

Jever, 3. Juni. Zu der Oldenburgischen Landeslehrerversammlung, die in diesem Jahre in Nordenham abgehalten wird — seit der Zeit ihres Bestehens zum ersten Mal —, wurden von der Jeverischen Konferenz die Herren Hauptlehrer Fissen und

Und alles, was Sie sonst gegen die junge Dame gesagt haben, war falsch?

Ich dachte, ich brauchte das nicht ausdrücklich zu sagen, das ergibt sich aus meinem heutigen Bekenntnis, erwiderte er, und hänsel, froh, ihn dahin gebracht zu haben, schloß das Verhör und ließ ihm das Protokoll vorlesen, das er mit fester Hand unterschrieb.

Mit einer Verbeugung und den Worten: Auf Wiedersehen, Herr Amtsrichter! verließ er das Verhörzimmer.

Hänsler sollte erst am anderen Morgen erkennen, wie ironisch dieser Abschiedsgruß gemeint war. Man fand Bäuerlich tod auf seinem Lager und neben demselben eine kleine Schreibtisch und einen Stuhl, sowie ein winziges Fläschchen, was bei der Durchsichtigung den Augen des Beamten entgangen war. Auf der Schreibtisch fanden nur wenige Zeilen:

Der Herr Amtsrichter mag erst heute erkennen, wie gut ich mich auf Gift verhalte; ich trug nichts an meinem Leib verheißt so viel bei mir, wie notwendig war, einen Menschen von der Last des Daseins zu befreien. Ich benutze es jetzt, um statt der mir angebrochten Reize über den Ocean eine andere zu machen, von der es keine Wiederkehr giebt. Mein Trost ist: Ich habe genossen alle Gerichte in dieser schönen

(Fortsetzung folgt.)

Hauptlehrer Höfers (Sandel) als Vertreter auf der Abgeordnetenversammlung gewählt.

Luftfahrt nach Helgoland. Herr A. Waje aus Bremerhaven unternimmt am ersten Pfingsttage von Wilhelmshaven aus mit dem äußerst tüchtigen Salondampfer Tell, Kapl. Gröff, eine Luftfahrt nach Helgoland. Die Abfahrt erfolgt morgens 8 Uhr von der neuen Hafeneinfahrt aus. Der Aufenthalt in Helgoland dauert etwa 6 Stunden. Für Musik und reichhaltige Restauration an Bord wird Herr Waje bestens Sorge tragen. Da Herr Waje schon öfter derartige Touren unternommen und stets zur Zufriedenheit der Theilnehmenden ausgeführt hat, so steht zu erwarten, daß auch die Theilnahme an dieser Fahrt eine recht große sein wird. Der Preis beträgt im Vorverkauf 4, an Bord 5 Mk. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß für die Bewohner von Jever und Umgebung sich eine besonders günstige Gelegenheit zur Theilnahme bietet, indem der um 5,50 Uhr morgens abfahrende Personenzug Anschluß an die Luftfahrt hat, und abends um 11,4 Uhr von Wilhelmshaven wieder abfährt.

Z Westrum, 3. Juni. Die hiesige, durch Verlegung des früheren Inhabers am 1. Mai d. J. erledigte Hauptlehrer- und Organistenstelle, welche bisher nicht endgültig besetzt worden war, wird zur Zeit von Herrn Nebenhlehrer Büsing vermalte. Derselbe wird mit dem 16. Juni schon wieder von hier verlegt und zwar nach Grabstede, Gemeinde Bodhorn, wo ihm die Verwaltung der dortigen Oberklasse übertragen ist. Vorausschütlich wird zu diesem Zeitpunkt die hiesige Stelle endgültig besetzt werden, jedoch ist augenblicklich hier nichts Näheres darüber bekannt.

Waddewarden, 4. Juni. Die seit Mai d. J. vakante Hauptlehrer- und Organistenstelle im benachbarten Westrum, welche bis jetzt durch den Schulamtskandidaten Herrn Büsing verwaltet wurde, wird mit dem 16. Juni d. J. wieder besetzt, indem der Hauptlehrer Herr Fittje zu Grabstede zum Hauptlehrer und Organist in Westrum ernannt ist.

Schorrens, 3. Juni. Die Anfuhr von Tannen und frischem Grün für die Ausschmückung unferes Ortes zur Fahnenweihe am zweiten Pfingsttage hat begonnen; wer irgend Zeit dazu gewinnen kann, ist mit behäuflich, ein imposantes Festkleid zu schaffen. Vorausschütlich erhalten wir statt des Karussells eine amerikanische Schänkel, so daß auch die Jugend bei dem bevorstehenden Feste nicht zu kurz kommt. Die Wirthe haben ihren Bedarf gedeckt und werden allen Ansprüchen, die an Küche und Keller gestellt werden, genügen können. — Gestern fand Klutur für die Chauffee Schortens-Siddens von der v. Negeleinschen Ziegelei (Neuenburg) hier eingetroffen. — In unserer sonst so stillen Bauerschaft Schook zeigt sich in diesem Sommer eine rege Banlust; es werden drei Neubauten angeführt. Das neue Haus des Herrn Heit ist eine Zierde für den Ort Schook. — Die Buttermaschinen des Böttchers Ehlers in Jever werden in unserer Gemeinde vielfach angeschafft was als ein Beweis der außerordentlichen Brauchbarkeit der Maschinen anzusehen sein dürfte.

Oldenburg, 2. Juni. Der Großh. Oldenb. Oberbetrieber Th. Clausen ist gestern infolge eines Schlaganfalls verstorben. Er hat ein Alter von 74 Jahren erreicht.

Oldenburg, 3. Juni. Ueberfahren wurde infolge eigener Unvorsichtigkeit gestern Nachmittag auf der Radotterstraße ein Knabe aus der Umgebung der Stadt. Der Knabe verlor sich als Leichtfertigerweise, wie Knaben das oft thun, zwischen zwei in der Fahrt befindliche Wagen zu springen. Er machte einen Fehltritt und fiel, so daß der Wagen über ihn hinwegging. Auf das Geschrei des Knaben hin hielt der Fuhrmann, der von dem Vorfalle nichts gemerkt hatte, still, um dem Knaben Hilfe zu leisten. Allem Anschein nach hatte derselbe einen Bruch des linken Beines und Verletzungen am Rücken erlitten. (G.A.)

Barel, 2. Juni. Die R. f. St. u. S. schreiben: Infolge der großen Hitze bekamen zwei Bürger unserer Stadt, der Inhaber des Gemeinnützigen Herr Ad. Allmers, und der Ziegeleibesitzer Herr Ehlers, einen Hitzschlag. Beide liegen im Krankenhaus darab.

Nordbutjadingen, 2. Juni. Mit dem 15. d. M. tritt hier eine Nachweiskelle für Viehhandel in Thätigkeit. Da den Nordbutjadingern die Eisenbahn in weiter Entfernung liegt und infolge dessen fremde Händler fast gar nicht oder doch nur einzeln nach hier kommen, wurde der Wunsch laut, einen besseren Nachweiskelle für den Viehhandel zu haben, um es auch auswärtigen Händlern zu ermöglichen, sich leicht orientieren zu können, und denselben Garantie zu bieten, daß ihre Tour nicht vergebens ist. Das Unternehmen geht von der Landwirthschafts-Gesellschaft Abtheilung Burchard aus.

Delmenhorst. Ein sonderbarer Handel ist, wie das Velm. Kreisbl. erzählt, vor einigen Tagen in einer Wirthschaft am Markte abgeschlossen worden. Ein Fabrikarbeiter traf dort mit einem Kleiderhändler zusammen und zeigte diesem seine mit Geld gefüllte Westentasche mit der Frage: „Was geben Sie undsehen dafür?“ Verschiedene Gebote lehnte er kühl ab, auch auf

das Anerbieten des Kaufmannes, ihm einen Anzug dafür zu geben, ging er nicht ein. Nun sagte endlich der Kaufmann: „Ich gebe Ihnen den besten Anzug, den ich im Laden habe, dafür; Sie können ihn sich auskuchen.“ Jetzt wurde der Handel abgeschlossen. Als aber die Tasche ausgeleert wurde, ergab sich, daß nur Pseudeutische darin enthalten waren. Das Ergebnis war 1 Mk. 26 Pf. Der Händler mußte nun gute Miene zum bösen Spiele machen und zog mit seinem theuern Kunden ab, um ihm den Anzug auszuhandigen. — Da ist er dumme genug gewesen.

Wildeshausen, 3. Juni. Die Bahnarbeiten auf der Bahnstrecke D. I. Menhorst-Wildeshausen-Beckta schreiten rüstig fort. Man hofft, daß der Betrieb dieser Bahn gegen Mai 1898 eröffnet werden kann.

Wilhelmshaven, 2. Juni. Der bisherige Marine-Attache bei der deutschen Botschaft in Rom, Kapitänlieutenant Graf v. Ortolano, wird zum 1. Oktober abberufen, um durch den Korvettenkapitän Benzler, bisher Kommandeur der zweiten Abtheilung der hiesigen zweiten Matrosendivision, ersetzt zu werden. Benzler war bis vor kurzem Kommandant des Panzerschiffes 4. Klasse Siegfried, legte indeffen das Kommando Kommandoschiffes nieder. Durch die Ernennung Benzlers zum Attache wird nunmehr die einzige Botschaft, die durch einen Kapitänlieutenant besetzt war, in Zukunft durch einen Stabsoffizier vertreten sein. Bei der Botschaft in Paris bekleidet der deutsche Marineattache den Rang eines Kapitäns zur See, bei demjenigen in London den eines Korvettenkapitän mit Oberlieutenantrang und bei der Petersburger, die auch zugleich für die nordischen Reiche gilt, den eines Korvettenkapitän's.

Seckemünde, 2. Juni. Für die Korrektur der Unterweier sind im Jahre 1896/97 1297307 Mk. und seit dem Beginn der Arbeiten im Ganzen 30795063 Mk. verausgabt worden. Nach Abzug der Einnahmen bleiben von den ursprünglich für die Korrektur bemittelten 30 Millionen noch 1021603 Mk. verfügbar. Für die Herstellung einer neuen Fahrbahn in der Außenweier, welche für Rechnung der drei Uferstaaten ausgeführt wird, sind bislang 2166266 Mk. ausgegeben worden. — Die Kapitäne mehrerer Dampfer herrichten übereinkommend, daß in der Nähe des Feuerdampfes Vorkum die Masten eines gesunkenen Schiffes aus dem Wasser ragen, welche eine sehr große Gefahr für die Schiffsahrt bilden.

Neueste Nachrichten.

Best, 3. Juni. Demonstranten legten beim Lustspieltheater eine Dynamitpatrone nieder, welche von zwei Arbeitern gefunden wurde. Die Patrone explodirte, beide Arbeiter schwer verwundet.

Rom, 3. Juni. Der Versuch ist wieder in voller Thätigkeit.

Pretoria, 2. Juni. In dem Gebiete Selanunis herrscht eine Epidemie. Die Eingeborenen sterben zu Hunderten. In den Bezirken westlich von Pretoria starben viele ärmere Bürger und viele Eingeborene an Fieber.

Bermischtes.

Königsberg, 2. Juni. Zwischen dem Geheimrath Löwe, Direktor des Kanalamts des Nordostsekanals, dem Kapitän Biral, Betriebsdirektor des Nordostsekanals, und hiesigen Abehern und Vorkehrern der Kaufmannschaft fand heute in der Börse eine Berathung statt, die bezweckte, die Aheber zu stärkerer Benutzung des Kanals zu veranlassen, als bisher geschähe ist.

Wien, 2. Juni. Der Neuen Freien Presse telegraphirt man aus Belisk: Der vielgesuchte dritte Raubmörder des Bankiers Kohn in Belisk, Wlodarski, wurde heute Abend nach anstrengender Verfolgung und Gegenwehr durch die Gendarmerie und Polizei von Dials überwältigt und besch. Ein Verfolger erhielt von Wlodarski einen Schuß in den Unterleib, ein anderer eine Kugel in den Hinterkopf. Der Raubmörder arbeitete drei Monate unter falschem Namen als Schuhmacher in Wien.

London, 3. Juni. Die Times läßt sich aus Peking melden: Der definitive Vertrag mit dem belgischen Subditat wegen des Baues der Bahn Peking-Hankau sei am 30. Mai unterzeichnet worden. Die erste Rate von 100000 Pfd. St. sei am nächsten Januar zahlbar. Die Linie solle im Jahre 1903 vollendet sein.

Auch eine Folge des Raubfahrens. Aus Newyork wird geschrieben: Die Zahl der Vergnügungsfreisenden von Amerika nach Europa ist in diesem Jahre bedeutend geringer als in den Vorjahren. Außer dem im Allgemeinen schlechten Geschäftsgange macht man in Ahebreisen den immer mehr überhandnehmenden Raubfahrort dafür verantwortlich. Lande, die sonst einen Auszug nach Europa gemacht haben würden, begnügen sich mit einer Raubfahrt innerhalb der Vereinigten Staaten, weil diese bedeutend billiger ist. Selbst Leute, die von der Geschäftslage ziemlich unabhängig sind, unterlassen die Europareise. So erklärte z. B. der Agent der „Anchor“-Dampfer-Linie, daß er sonst Mitte Mai stets schon Hunderte von Lehrern nach England

befördert habe, während in diesem Jahre sich nur vereinzelte auf seinen Ufern befanden.

* **Bei dem Cantatemahl** der dieser Tage in Leipzig v. r. sammelten deutschen Buchhändler gab es wieder lustige Taffelreden, aus denen wir folgende Strophe auf Ranfen hervorheben:

„Von allen Autoren so blind und so blind
Gefällt mir am besten der Ranfen,
Die Welt hat ihn wieder, dem Himmel sei Dank,
Und höchlichst berehren wohl kann sein!
Nun ranfen die Gelder, die Ranfen mit Fleiß
Beim Nordpol ersparte am Leib sich;
Er ist mein Gedanke „in Nacht und in Eis“,
Und wohnt bei Brockhaus in Leipzig“ . . .

* **Folgende Hassliche Prophezeiung**, die von dem Kollegium der bairischen Aerzte im Jahre 1835 ausging, befindet sich in den Archiven der Nürnberg Fürther Eisenbahn. Als vorge schlagen wurde, diese Linie (bekanntlich die erste deutsche Eisenbahn) zu bauen, kamen die Aerzte des Landes zusammen und erhoben einen förmlichen Protest dagegen. „Ortsveränderung mittelst irgend einer Art von Dampfmaschine“, erklärten sie, „solte im Interesse der öffentlichen Gesundheit verboten sein. Die raschen Bewegungen können nicht verstanden, bei den Passagieren die geistige Unruhe, „delirium furiosum“ genannt, hervorgerufen. Selbst zugegeben“, hieß es in dem Protest, „daß Reisende sich

freiwillig dieser Gefahr aussetzen, muß der Staat wenigstens die Zuschauer beschützen; denn der Anblick einer Lokomotive, die in voller Schnelligkeit dahinkraft, genügt, diese schreckliche Krankheit zu erzeugen. Es ist daher unangänglich nöthig, daß eine Schranke, wenigstens 6 Fuß hoch, auf beiden Seiten der Bahn errichtet werde.“

Markt-Berichte.

Sens, 2. Juni. Dem heutigen Pfingstmarkt waren 118 Stück Hornvieh, 275 Schweine, 150 Schafe und Lämmer, sowie 20 Gänseküden zu esührt. Ferkel erzielten 10 bis 17 M. Lämmer kosteten 5—10 M. **Seer, 2. Juni.** Pferdemarkt. Handel flott; Umsatz befriedigend. Zugspferde erzielten 1100—1300, Arbeitspferde 850—1000, zweite Qualität 400—600, ältere Arbeitspferde 100—180 M. 1 1/2 bis 2jährige Füllen kosteten 180—400 M., jüngere Füllen 100 bis 150 M. Die Gesamtzutritt betrug 309 Pferde und 10 Füllen.

Eingekandt.

Bei der bevorstehenden Pfingstkollekte machen wir die verschiedenen Kirchenräthe und einzelnen Christen des Jeberlandes darauf aufmerksam, daß die obdenburgische Landeskirche eine lutherisch evangelische ist und daß die Missionsgesellschaft dieses Bekenntnisses — vor allen die zu Hermannsburg und Leipzig — in ihrer

Arbeit zur Verbreitung des Christenthums unter den Heiden auf ihre Mildthätigkeit angewiesen sind. Doch wie kann eine solche Gesellschaft bestehen, wenn ihre Glaubensgenossen die Vereine anderen Bekenntnisses unterstützen? Seit Jahren geht der allgrößte Theil der im Großh. Oldenburg gesammelten Gelder an die nicht lutherische norddeutsche Missionsgesellschaft in Bremen, während es den unierten und reformirten Bremern nicht einfällt, Hermannsburg und Leipzig zu unterstützen. Es ist dies gerade wie wenn z. B. der Kriegerverein in Schortens seine Beiträge nach Jeber zur Unterstützung der dortigen Kameraden einbringen wollte. Gewiß würden letztere sie gut verwenden, aber der heimische Verein würde darüber zu Grunde gehen. Thut Gutes jedermann, zumest aber an des Glaubens Genossen. So wie hier zu Lande die Verhältnisse sind, muß allerdings jeder einzelne, wenn er sein Scherlein ins Beden wirft, es auf dessen Hülle bemerken, ob es für Leipzig oder Hermannsburg bestimmt sei, falls der Vorsitzende des Kirchenraths nicht die ganze Kollekte ausdrücklich dafür dem Kirchenrath einschickt. N. N.

Gefährlich

und unappetitlich ist es, Fliegen gift in Tellern aufzustellen. Wer diese Qualgeister auf einmal in 5 Minuten los werden will, benütze nur das wetherühmte „**Dalma**“ von Apoth. **Eng. Lehr** in Würzburg. (Siehe heutiges Inserat.)

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahnen.



Am 10. Juni d. J. wird in Veranlassung des Pferdemarktes zu Oldenburg folgender Sonder-Verordnung mit 2. und 3. Klasse gefahren, für welche die gewöhnlichen Fahrkarten Gültigkeit haben.

Von Carolinenstet nach Oldenburg.

Carolinenstet	Abf. 4,50 morgens.
Hohenkirchen	" 5,06 "
Jeber	" 5,40 "
Sande	" 6,07 "
Oldenburg, Ziegelhofstr.	Anf. 7,22 "
Bahnhof	" 7,28 "

Der Zug hält auf allen Stationen, ausgenommen Dangastermoor und Bürgerfeld, nach Bedarf an. Oldenburg, den 1. Juni 1897. Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Der Lehrer Fittje zu Grabstede ist mit dem 16. Juni d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Bestrum ernannt.

Oldenburg, 1897 Mai 31.
Evangelisches Oberschulkollegium.
Dugend.

Zur diesjährigen amtlichen Schanung der Gemeindebewege werden folgende Termine anberaumt: Dienstag den 8. Juni für die Gemeinde Cleverns, Freitag den 11. Juni für die Gemeinde Sandel, Sonnabend den 12. Juni für die Gemeinde Schortens (Bauerschaft Abderhaußen), Montag den 14. Juni für die Gemeinde Sengwarden, Dienstag den 15. Juni für die Gemeinde Accum.

Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, aufzurunden und gehörig zu spuren, die Weggräben und die Weggruppen der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gehräuche an den Wegen aufzuschneiden und die Wegbermen von Gestrüpp frei zu machen.

Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegegspflicht wird nach der Wegeordnung Geldstrafe bis zu 30 M. erkannt werden.

Ant Jeber, 1897 Mai 31.
J. B. A.: B e d e r.

Der nächste Sprechtag für die Gemeinde Heppens findet am

14. Juni d. J.

in Gerdes Wirthshaus zu Heppens statt.
Jeber, den 3. Juni 1897.

Amtsgericht.

A b r a h a m s.

Meyerholz.

Die von der am 21. d. M. verstorbenen Wittwe des Gastwirths Jürgen Hinrich Takenberg, Gretke Catharine geb. Olmanns zu Warden, hinterlassenen letztwilligen gerichtlichen Verfügungen vom 1. Mai 1879 und 28. Juni 1894 sollen am

9. Juni d. J. vormittags 11 Uhr im Gerichtslokale publizirt werden.
Jeber, 1897 Mai 29.

Amtsgericht Abth. II.

J. B.: D u r l a g e.

Meyerholz.

Die Vergantungsprotokollisten Latann in Neubremen und Wilken in Neuende sind im Voraus beauftragt, sich in Verhinderungsfällen gegenseitig zu vertreten.

Jeber, 1897 Mai 22.

Amtsgericht.

B r a u e r.

Meyerholz.

Gemeindesachen.

Der Fuhrerweg von der Staatskassette bei Kaufmann Dunsas Hanje bis zum Wübenstief ist wegen Pflasterungsarbeiten bis weiter für Fuhrwerke gesperrt.

Hohenkirche, den 31. Mai 1897.

D. J ü r g e n s, G. A.

Ein Schaf mit voller Wolle, welches beim Gastwirth Jollerz in den Pfandholl gebracht ist, soll zur Dedung der Kosten am 8. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr gegen Baarzahlung verkauft werden, wenn bis dahin der Eigentümer sich nicht gemeldet hat.

Neuende, den 3. Juni 1897.

F r. K e n t e n, Bezirksvorst.

Kirchensachen.

Die Arbeiten und Reparaturen an der Kirche, Pastorei und Schule werden am Mittwoch den 9. Juni abends 7 Uhr in Wittwe Janssen Wirthshaus ausverhandelt.

Sillenstede, 1897 Juni 3.

W ä b c e n, Pfarrer.

Zur Vervollständigung der Ordnung auf dem Kirchhof werden die Eigentümer derjenigen Grabstellen auf demselben, bei welchen die Grabpfähle ganz fehlen oder abgängig geworden sind, auf Grund des Gesetzes vom 16. Dez. 1864 hierdurch aufgefordert, bei ihren Grabstellen neue, mit den Namen der Eigentümer, mit der Ordnungs- und Fußzahl der Grabstellen versehenen Grabpfähle bis zum 1. Aug. dieses Jahres setzen zu lassen.

Sengwarden, 1897 Juni 2. Der Kirchenrath.

Bekanntmachungen.

An schöner Lage in **Rüstersiel** sind zwei, für jeden Mann passende **Bauplätze** preiswerth zu verkaufen.

Näheres bei **Weiners** oder **Aleghauer** in Rüstersiel.

Marinirte Heringe Stk. 10 Pfg. Eilers.

Prima Sardellen Pfd. 1 M. Eilers.

Neue Matjesheringe Stk. 12 Pfg. Eilers.

Rrische Molkerei, Centrifugen u. frische Klumpenbutter, frische Eier Sfg. 80 Pfg. Eilers.

Feinen Rahm- u. Eilster Käse empf. Eilers.

Rrisch gebr. Caffee Pfd. 80, 100, 120, 140 und 160 Pfg. Kanbis Pfd. 35 bis 45 Pfg. Eilers.

Abgelagerie Bremer u. Hambg. Cigarren in großer Auswahl. Eilers, Burgstr.

Zu verkaufen.

Zwei beste Kuhstüber.
Jeber. Metjengerdes.

Hochfeine Grasbutter à Pfd. 85 Pfg., bei Schlagen von 10 Pfd. à 80 Pfg. **Franz Frerichs.**

Holl. Salatgurken u. Döhrener Spargel empf. **H. Roeniger.**

Garzer Crystall-Sauerbrunnen. P. Roeniger.

J. H. Böger, Jeber.

Für Gartenwirthschaften empfehle ich **Tischdecken** vom Stück billigt.

Steppdecken.

Gandgestickte Bezüge für Kinderwagen-Riemen.

1 fast neues **Fahrrad** (Rover) hat billigt abgegeben **B. W. Frerichs.**

Hiefige und oberl. **Kartoffeln** empf. **B. W. Frerichs.**

Apfelsinen billigt bei **B. W. Frerichs.**

Frische Margarine pr. Pfd. 40, 45, 50, 55 und 60 Pfg. bei **B. W. Frerichs.**

100 Stk. **schöne Käse** Pfd. 18 Pf., **Eilster Pfd. 25 Pf.,** **Talg u. Schmalz** billigt bei **B. W. Frerichs.**

Empfehle mich zum

Damenfrisieren.

Jeber. Frau Blunk.

Stachelbeeren empfiehlt

J. Gerdes, Drostenstraße 123.

Feinste dicke Castlegag-Matjes-heringe empfiehlt **F. J. O. Wartjen.**

Billig zu verkaufen.

Schöne Buschholz, Rohrlabi, Wirtflug, Rothholz u. **Kohlplantzen.**

Jeber, beim Bahnhof. **J. O. Abels.**

Habe ein **Schwein**, pfm. 250 Pfund schwer, zu verkaufen.

Anhufe. **G. Minssen.**

Zu verkaufen.

Eine halb kalbende **Kuh** und eine, die kürzlich gelalbt hat.

Siebeckshaus. A. Theilen.

Gesucht.

Auf sofort ein **Knecht** oder **Arbeiter.**

Neuender-Alten-Groden. **Fr. Martens.**

Auch habe ich **Schuldarbeit** zu vergeben. **D. D.**

Gesucht.

Auf sofort hief. **Zimmer- und Maurergezellen** beim Neubau gegen guten Lohn.

Fedderwardergroden. J. Duten.

Gesucht.

Auf sofort ein **Zimmer- u. Tischlergeselle.**

Hookfel. Joh. Harms.

Suche auf sofort oder später

einen **Schneidergesellen.**

Wiefels. H. Janken.

Gesucht.

Ein **junges Mädchen** für eine größere **Milchwirthschaft.**

Näheres bei

W. Martens, Jeber, Hohe Luft.

Für ein krank gewordenes **Mädchen** suche auf sofort oder gegen 1. Juli ein anderes, welches melken kann.

Litenshof. Foden.

Gesucht.

Auf gleich noch in zweiter **Bäckergeelle.**

Wiefeler Mühle. Dornbusch.

Brennabor-Lurus-Damenräder

sind wieder eingetroffen.

J. Cramer.



Adler-Fahrräder,
Wanderer-
Victoria-
Mercur-



Damenräder in 4 verschiedenen Modellen mit geradem, halbgeschweiftem und ganzgeschweiftem Rahmenbau ohne und mit Celluloidkasten in schwarz und helldurchsichtig (glasähnlich),

Herrenräder in 5 verschiedenen Modellen und sehr verschiedenartigen Ausführungen.

„Adler“-Fahrräder zeichnen sich aus durch einfache, vornehme Ausstattung, dauernde Gebrauchstüchtigkeit, höchsten Grad der Zuverlässigkeit, leichtesten Lauf, geringste Inanspruchnahme der treibenden und lenkenden Kraft.

Tourenräder und Straßenrenner am Lager mit Continental-, Excelsior-, Union-, Special- und Dunlop-Pneumatic.

Lernapparat,

der das Erlernen des Fahrens ermöglicht, ohne zu fallen, steht auf dem Schützenhof zur gest. Benutzung.

Neuvestraße.

J. F. Detken.

Auf den der heutigen Ausgabe des Wochenblatts beigelegten Auszug aus einer der ersten Zeitschriften des Continents, „Fahrrad-Export“, mache ich noch besonders aufmerksam.

Keine 200 M.
und noch mehr.

Selten günstigere Gelegenheit!

Kaufte einen Posten neuer

Edelweiß-Fahrräder,

Nur
160 M.

bestes Touren-Rad, dem Zweck entsprechend solide und stabil gearbeitet und für Fahrer jeden Gewichtes bis 200 Pfd. geeignet! — Ausstattung von hoher Eleganz, als: tiefschwarze Emaille, alle blanken Theile in feinsten Hochglanz-Bernidung, gelbe Felgen, bernidelte Tangentpetzen, 28x1 1/4 Räder. Gewicht komplett ca. 15 kg. Preis mit Pneumatikreifen 160 M.

Hochfeines, elegantes schneidiges Damenrad mit leichtem Lauf mit Kleider- und Kettenzug 198 M.

Nur 160 M.
mit Zubehör.

Feber.

Franz Frerichs.

Modell 1897.

Garantieschein über 1 volles Jahr wird jedem Rade beigegeben.

Beste Daberische Kartoffeln eingetroffen, auch für Wiederverkäufer. Janßen, Mühlenstraße.

Weißbier Liter 10 Pfg. Janßen, Mühlenstr.

Britlets G. R. stets großes Quantum am Lager, auch für Wiederverkäufer. Janßen, Mühlenstr.

Herrenwäsche,

als:

Oberhemde,
Chemisettes,
Servietten,
Kragen und Manschetten.



Krawatten

in neuen feinen Formen und geschmackvollen Dessins.

Glace- u. Zwirnhandschuhe.

Spazierstöcke

empfehlen in großer Auswahl

Wilh. Struck,
Neuvestraße.

Gefunden.

1 Damenuhr mit Kette.
Oldorf.

Frau Redelfs.

Kaffeehaus vor Upjever.

Ersten Pfingsttag morgens 5 Uhr anfangend

großes Frühkonzert.

Es ladet freundlichst ein

Frau Groenewold.

NB. Die Lauben sind jetzt alle mit Sonnensegeln überspannt. d. D.

Gasthof zum Birnbaum.

Am 1. Pfingsttage

großes Sühner-, Enten- und Laubenversegeln.

Abends brillante Illumination der beiden Regelhäfen und des Gartens.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Ab. Clausmann.

Frischen Maitraut empfiehlt

Ich halte meine schöne, neu eingerichtete

Regelbahn

allen fleißigen Besuchern bestens empfohlen.

Hermannslust.

F. Ahling.

Um mich vor ferneren Beschwerden zu schützen, erkläre ich, daß der kleine bellende und bissige Stör in der Schloßstraße nicht mir, sondern Herrn Bankier A. Andree gehört.
J. H. Böger.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Feber.

Am Pfingstsonntag morgens 10 Uhr wird Herr Prediger Gording aus Westerstede und nachmittags 3 1/2 Uhr Herr Schmidt vom Predigerseminar in Hamburg in der Baptisten-Kapelle Gottesdienst halten. Jedermann ist herzlich willkommen.

Oldenb. Landwirthsch.-Gesellschaft
Abth. Destrigen.

Die Abth.-Versammlung findet nicht Sonnabends den 5 Juni, sondern **Freitag den 11. Juni nachm. 6 Uhr** in Friedrichs Wirthshaus zu Ostern statt.

Der Vorstand.

Schützenfeste.

Am 6. Juni, Pfingstsonntag, nachmittags 3 Uhr tritt die Kompanie zum Ausmarsch nach dem Schützenhofe vor dem Rathhause an.

Feber, 1896 Juni 2.

Frank, Hauptmann.

Gesangverein

Niederfranz-Harmonie.

Ersten Pfingsttag morgens 5 Uhr

Ausflug nach dem

Kaffeehaus vor Upjever.

Die Mitglieder nebst Damen werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

D. B.

H. Alberts, Vieberater.

Konzerthaus.

Am 2. Pfingsttage

Großer Ball.

Musik von der Wöhlbierschen Kapelle.

Es ladet freundlichst ein

Feber.

G. Noltemeyer.

Siebetshaus bei Feber.

Nachdem mein, früher Dellmerich'sches Lokal neu renovirt worden ist, halte meine

Wirthschaft

nebst Garten und Regelhahn

einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Pfingstmorgen von 5 Uhr an

grosses Kegeln.

Eduard Rippen.

Zum grünen Hof, Schar.

Am 1. Pfingsttage

Gartenkonzert.

Am 2. Pfingsttage

große Tanzmusik,

Anfang an beiden Tagen um 4 Uhr, wozu freundlichst einladet

G. Bruns.

Zu der bevorstehenden **Fahnenweihe** empfehlen wir unsere

Wirthschaft.

Schortens, den 3. Juni 1897.

G. Mads.

A. Schering.

J. Serdes.

H. D. Liarks Wwe.

Wilh. Beenten.

M. S. Serdes.

M. A. Sills Wwe.

Am ersten Pfingsttage morgens 4 Uhr

Frühkonzert,

sowie

Sühnerversegeln.

Es ladet freundlichst ein

Altgarnsiel.

Weinen.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen

W. Winsten und Fran.

Feber, 4. Juni 1897.

Hierzu eine Beilage von J. F. Detken in Feber.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erst am täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
F. Bonn einen Preis pro Quartal 2 A. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 A

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Correspondenz oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S, für das Ausland 18 S
Druck und Verlag von A. H. Wehler & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 130.

Sonnabend den 5. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Die zur Konkursmasse des Bädermeisters Hiden hier gehörigen beweglichen Gegenstände, nämlich:
2 Sophas, mehrere Kleiderschränke, Spiegel,
2 Sophasische, mehrere andere Tische, 1
Servirtisch, mehrere sog. stumme Diener, 1
mahagoni Vertikow, 1 Dkd. Kohrstühle, 1
Korbessel, 1 mahag. Spiegelschrank, Garde-
robenhalter, Gardinen und Gardinentaschen,
1 Hängelampe, mehrere Schildereien, 1
Banduhr, 1 silb. Taschenuhr, Teppiche,
Matten, 1 Albumständer mit Album, Fenster-
bänke, Töpfe mit Blumen, Blumentörbe,
Handschuhtaschen, Photographieständer, Nipp-
sachen, 2 Turteltauben mit Kästen, Blech-
büchsen, Körbe, Röhren und Fässer, 100 leere
Säcke, 1 Sackwagen, 1 Decimalwaage, eine
Radeneinrichtung mit Treten, 1 hoher
Glasstank, 2 Schaufenster-Einrichtungen,
1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Brodheide-
maschine, mehrere Sorten Tüffel, 40 Bombon-
gläser, 15 Rauchgläser, Blechtrommeln usw.

sollen

Donnerstag den 10. Juni d. J.
nachmittags 1 Uhr anfangend
durch Herrn Auktionator G. A. Meyer öffentlich
meistbietend gegen Zahlungsfrist im Hause des Gemein-
schuldners am Neuenmarke hier, verkauft werden.
Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.
Zeven. Th. Meyer,
Konkursverwalter.

Landgut-Verpachtung.

Herr Bandwirth Hurr. Eden zu Cleverns will
sein daselbst belegenes

Landgut

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 auf 12 bezw. 6
oder 8 Jahre

Sonnabend den 12. Juni 1897
nachmittags 4 Uhr
in J. Janzens Wirthshaus zur „Stadtwaage“ in
Zeven durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend
verpachten.

Das Landgut ist 38,8322 Hektar = etwa
81 Matten groß und wird größtentheils als Weide-
land benutzt. Es enthält reichlich 20 Matten alte
Weiden, sowie reichlich 20 Matten Marschland. Das
Land, mit Ausnahme des Marschlandes, welches etwa
1/2 Stunde vom Hause entfernt ist, liegt in unmittel-
barer Nähe der Gebäude. Bestere sind noch ziem-
lich neu.

Die Verpachtungsbedingungen können vom 30.
d. Mts. an beim Unterzeichneten eingesehen werden.
Derselbe ist auch zu jeder Auskunftserteilung schon
von jetzt an gerne bereit.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.
Zeven, 1897 Mai 24.

Aukt. G. A. Meyer.

Selbstverfertigte Buttermaschinen und Waschmaschinen

verschiedener Größe und Systeme halte bei billigster
Preisstellung empfohlen.

Zeven. Ad. Ehlers,
Wässherrfr.

Immobil-Verkauf.

Sande. Herr Zimmerm. G. Meynen in Bant
beabsichtigt seine in Sande an der Hauptstraße günstig
belegene

Besitzung,

als das Wohnhaus nebst 10 Lr 9 [Mr. großem
Garten incl. Haus- und Hofraum, durch den Unter-
zeichneten öffentlich verkaufen zu lassen. Termin hier-
zu ist anberaumt auf

Donnerstag den 10. Juni d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Frau Wittve Dierks Wirthshaus zu Sander-
Altenhof.

Kaufliebhaber werden hiermit freundl. eingeladen.
J. G. Gädelen, Aukt.

Wiedde-Verkauf.

Sanderahm. Frau Wittve Herz in Neustadt-
gödens läßt

Donnerstag den 17. Juni d. J.
nachmittags 3 Uhr anfgd.

die Wiedde von reichlich 33
Grasen allerbesten sehr alten
Fettweiden zu Sanderahm

in Abtheilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist an Ort und Stelle verkaufen.

Nach Beendigung des Verkaufs soll die Nach-
weide zur Verpachtung aufgesetzt werden.

Kliebhaber werden freundlichst eingeladen mit dem
Ersuchen, sich bei Beders Gasthause zu Sanderahm
versammeln zu wollen.

J. G. Gädelen, Aukt.

Wiedde. Frau Wittve Müller geb. Vollen-
hagen, hier wohnhaft, beabsichtigt ihre in der
Gemeinde Seefeld belegene

Hostelle

„Gnadenfeld“,

sehr schön an Chauffeen gelegen, mit
guten Gebäuden,
groß 44,4251 ha = 98 3/4 Jüd.

die Köterei mit neuem zu 2 separaten Wohnun-
gen eingerichteten Gebäude, wozu vom Braaken-
lande etwa 2 Jüd zugelegt werden sollen, separat,
u. die Köterei zu Abbehanferhörne belegen mit
ca. 3 Jüd Land, separat,

mehrere Grundheuerforderungen
öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu
verkaufen. Antritt zum 1. Mai 1898 resp. nächsten
Herbst.

Kaufstüfte werden auf diese werthvolle, sehr
ertragreiche Hostelle, Rändereien bester Güte,
vorzügliche Weiden aufmerksam gemacht.

Der Kaufschilling kann auf Wunsch größtentheils
gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Definitiver Verkaufstermin findet statt
Montag den 21. Juni c.

nachmittags 3 Uhr

in Blohms Gasthause in Seefelderschaart,
wozu Kaufliebhaber einladet

G. Sagendorff, Auktionator.

Zu verkaufen.

12 Ruten Kohlpflanzen.
Grasschaft.

U. Janzen.

Mühlen-Verkauf.

Herr Proprietär G. Herzog zu Waddewarden
beabsichtigt seine in der Gemeinde Wüppels belegene

Mühlen-Besitzung,
die

St. Jooster Mühle

genannt,

zum Antritte am 1. Mai 1898 unter der Hand zu
verkaufen, da der jetzige Pächter sich anderweit an-
gekauft hat.

Die Besitzung besteht aus einer sog. holländischen
Windmühle nebst Gebäuden (Wohnhaus, Scheune und
Bäderel), großem Obst- und Gemüsegarten und
plm. 2 Ratten Landes; der Flächeninhalt beträgt
im Ganzen 1,4921 ha. An dieselbe wird von ver-
schiedenen Grundbesitzern jährlich ein sog. Mühlenloft-
und Driftgeld von 15 Thaler Gold, sowie beim
etwaigen Neubau der Mühle eine Summe von 400
Thaler Gold bezahlt.

Die Mühle und die Gebäude befinden sich in
einem sehr guten Zustande. Die besonders günstige
Lage der Mühle unmittelbar an der Chauffee und in
einer wohlhabenden Gegend sichert dem Eigentümer
eine gute leistungsfähige Rindschafst, und darf dem-
nach der Ankauf der Besitzung mit Recht empfohlen
werden.

Auf Wunsch des Käufers kann der größte Theil
des Kaufpreises zu wäßigen Zinsen in dem Immobile
stehen bleiben und ist demnach zur Uebernahme des-
selben ein bedeutendes Kapital nicht erforderlich.

Kaufliebhaber werden erucht, sich baldmöglichst
mit dem Unterzeichneten, welcher die etwa noch ge-
wünschte nähere Auskunft gern erteilt, in Verbindung
zu setzen, wobei noch bemerkt wird, daß bei irgend
angemessenem Gebote der Zuschlag erfolgen soll, um,
wenn irgend möglich, die Kosten eines öffentlichen
Verkaufs zu vermeiden.

Zeven, 1897 Mai 25.

A. Tiemens, Rechtslrr.

Frau Wwe. Meentz geb. Beder zu Middoge
at mich nunmehr beauftragt, die ihr gehörenden

Immobilien,

als:

1. die zu Verbum sehr günstig be-
legene Mühlenbesitzung, bestehend
aus einer in gutem Zustande
befindlichen holländischen Mahl-
und Feldmühle, einem Obst-
und Gemüsegarten und circa
13 Diemathen besten Marsch-
landes, entweder getrennt oder im
Ganzen,

2. zwei Warffstellen zu Verbum,
zum Antritt auf nächsten Herbst bezw. 1. Mai 1898
öffentlich zu verkaufen.

Es wird zu diesem Zwecke Termin auf

Sonnabend den 26. Juni d. J.
nachmittags 3 Uhr

in der Wwe. Wädenschen Gastwirthschaft zu Verbum
anberaumt, wohin Kaufliebhaber hierdurch geladen
werden.

Wittmund, den 1. Juni 1897.

G. Eggers.

Landguts-Verpachtung.

Frau Fr. Wilken Wittwe zu Oldenburg will das zum Nachlasse ihres weil. Gemannes gehörige, zu Ostern nahe an der Chaussee und an der Bahnstation belegene

Landgut,

groß reichlich 47 ha, darunter reichlich 40 ha gutes Marschland, da der bisherige Pächter die Landwirtschaft aufgeben will, anderweitig auf 6 Jahre freihändig verpachten lassen.

Pächtliebhaber werden gebeten, sich baldigst bei dem Herrn Landwirth J. Wilken, Brantshütte, oder bei dem Unterzeichneten einzufinden.

Jeber. M. U. Minssen.

Frau Wittwe Fildrquen hief. wünscht wegen Wegzugs ihre im hiesigen Dorfe belegene

Häuslingsstelle

mit großem Garten (27 a 8 qm)

zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen durch mich verkaufen zu lassen. Reflektanten wollen sich innerhalb 14 Tagen zum Unterhandeln bei mir einfinden.

Sillenstedt, den 2. Juni 1897.

Albers, Auktionator.

Feldbahn.

Größere Posten gebräuchter gut erhaltener, sowie neue **Gleise**, ferner **Muldentipper**, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ cbm, **500** und **600 Spur**, **Weichen**, **Drehscheiben**, **Rardielen** etc. **sofort** billigt auch **miethsweise** abgegeben. Für **Muldentransport** **Spezialgleis**. Offerten unter **F. N. 350** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Kächenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüberbortfen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verstopfte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Jeber bei Herrn **F. W. Eilers**.
In Carolinensiel bei Herrn **M. E. Dirks**.

Niederlage und Verkaufsstelle meines Butjadinger Grassamens

übergab Herrn **J. H. G. Düser** in Jeber derselbe versendet Probe auf Wunsch.

Der Samen ist von besonders guten alten **Maoschweiden** geerntet.

Moorsee (Butjadingen), Herm. Martens.

Flüssiger Leim

von **Hob. Hoppe**, Halle a./S., ist das **beste** Klebmittel für Papier, Glas, Porzellan etc. Fl. à 10, 20, 30 und 50 Pfg. empfiehlt **Otto Wieg**, Jeber.

Mein Lager fertiger

Schuhwaaren

bietet jetzt die größte Auswahl in Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefeln, Spangern, Chic-, Schnür- und Hauschuhen in Schwarz und farbig, Mädchen- und Kinderstiefeln und Schuhen, Herrenstiefelsetten, Agrassenstiefeln, Zug- und Schnürschuhen in durchaus solider, kräftiger Waare.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Waarenhaus B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.

Damen-Konfektion
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frauen-Regenmäntel
5, 8, 12, 16 bis 25 Ml.

Zackets
2, 4, 6, 10 bis 22 Ml.

Stofftragen
aus Kammgarn
1,50, 4, 8 bis 20 Ml.

Spitzentragen
10, 16, 22 bis 30 Ml.

Staubmäntel
10, 15, 18 bis 30 Ml.

„Eingetroffene

weiss. Schinken,
ff. geräuchert, empfehlen
Dopjans & Wecken.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.



Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York

GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilt:
J. H. G. Düser in Jeber.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weicher, rosigter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmanns Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
à Stück 50 Pfg.

in der Löwenapotheke.
Man verlange Radebeul-Lilienmilchseife.

Für Arbeiter empfehle starke rindlederene Arbeitsschuhe in allen Sorten für Männer, Frauen und Kinder. Pantoffeln in Leder und Filz empfiehlt in nur besser Waare billigt **Herm. Wolff**, Jeber.

Die noch vorräthigen garnirten u. ungarirten Damen- u. Kinderhüte,

sowie

Strohhüte

für Herren und Knaben

verkaufen von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Johanne Cassens & Catharine Serdes,
Hohenkirchen.

Stelle am 2. Pfingsttage mehrere beste Hengstfüllen zum Verkauf, worauf Kaufliebhaber aufmerksam mache.

Buxhausen b. Berne.

Bernh. Bulling.



Am 2. Pfingsttage stehen bei meinem Hause beste

Hengst-ener

zum Verkauf, worauf ich die Herren Landwirthe des Jeberlands und Ostfrieslands aufmerksam mache.

Berne t. Oldenburg.

Kabe's Gasthof.

Kaisers Rindermehl

bereitet aus Hafer, Malz und Weizen, wohl-schmeckende, leichtverdauliche, nahrhafteste, knochenbildende Kindernahrung und

vollständiges Ersatzmittel
der Muttermilch,

verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe und wird dagegen ärztlich empfohlen.

$\frac{1}{4}$ Kilo-Paket à 35 Pfg. bei

Eilers, Droguerie in Jeber.

Cigarren, abgelagerte Waare, in allen Preislagen, sowie **Rauch- und Rahtaback** in verschiedenen Sorten bei

Jeber, Bahnhofstr.

J. C. Ahlrichs.

Zum Festbedarf empfehle: **Feines Dampf-mehl** 23 Pfd. für 3 Ml., **Rosinen**, **Corinth**, **Dese** und **Gewürze** in frischer Waare.

Ahlrichs.

Buchene Plättchen bei

Ahlrichs.

Kaufe **Butter** und **Eier** zu gangbaren Tagespreisen.

Ahlrichs.

Salmer

tödtet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Salmer ist nur

ächt in mit

verrieg. Flaschen

zu 20 u. 50 Pfg.

Staubbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Jeber bei **Franz Freytag.**

Wilhelmshaven.

Atelier

für künstliche Zähne

von

P. Karow,

Gökerstrasse 8, 1. Et. 1,

Ede Bismarckstr.

Aufertigung einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigt.

Sprechstunden auch an Sonn- u. Feiertagen.

Bruteier von Kreuzungshühnern, Brahma-Italiener, vorzügliche Winterleger, sowie von reibhühn. Italienern, Dsd. 1,20 Ml. Neugrodenbeig. **R. Tholeu.**

Gelbschränke, prima Fabrikat, durch Massen-Einkauf am billigsten bei
H. Hespert, Neuende.

Osbornes Mähmaschine Nr. 4, die Königin der Grasmäher,

hat sich seit 20 Jahren überall die Anerkennung und Zufriedenheit der oldenburger Herren Landwirthe erworben und sich gegen alle anderen im Laufe der Jahre eingeführten Maschinen als beste festgesetzt behauptet. Hunderte von Osbornes Maschinen sind im Lande in Betrieb. Zeugnisse und Anerkennungen aus allen Theilen des Herzogthums liegen vor.

Mit Beschreibungen und Preisen diene ich gern auf gef. Anfrage.

Oldenburg. W. L. Meyersbach.

UNÜBERTROFFEN
 als Schönheitsmittel
 und zur Hautpflege.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Nur echt mit Marke „Pfeilring“

Zapeten-Lager. Große Auswahl der neuesten Muster. Reste billigst. **Schnappzettel** für feuchte Wände vorrätig. **Feber, Neuer Markt. Wilh. Popten.**

Delifarben, irrid. Farben, Terpentin, Del, Lacke, Bronze, Pinsel, Spiritus-lacke, Holzbeizen und Bohnermasse empfiehlt **Feber, Neuer Markt. Wilh. Popten.** Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. D.

Vieh auf der Weide wird gegen **Blitzschlag** billig versichert durch **H. Egberts,** Agent der Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Das photographische Atelier J. G. Siehl, Wasserfortstraße 65, ist täglich, auch Sonntags geöffnet. Durch allerhöchste Fürsichtigkeiten ausgezeichnet.

Neue Postkarten mit Ansichten von **Feber** bei **Carl Altona.** **Viehsalz** zum Einstreuen ins Heu empfiehlt **Schaar, D. Stimmen.** **Schöne Kartoffeln** zu haben bei d. D.

Aparthe Neuheiten in

Fitz- und Strohhüten

sowie in **Wützen** für Herren und Knaben

trafen in großer Auswahl ein bei **Wilh. Struck, Neuestraße.**

Für Wiederverkäufer empf.: Mehrere **Hundert** sehr schöner weißer und **Rümmelkäse** äußerst billig. **Friedr. Sieffen.** **Kaffee, ohne Bruch und schwarze Bohnen,** Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mk. **Friedr. Sieffen.** **Kräftiger Grünstee** Pfd. 1,20 Mk. **Sieffen.** **Feinste ammerl. Cerevelat, Plocl. u. Mettwurst** empf. **Friedr. Sieffen.**

Ein Mädchen, 27 Jahre alt, das in allen Hausarbeiten erfahren ist, geschickt im Nähen und Handarbeiten, sucht eine Stelle als Haushälterin in einem bürgerlichen Haushalt. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 64.

Gesucht. Auf sofort ein junges Mädchen, schlücht um schlücht, für eine kleine Milchwirtschaft bei Oldenburg. Nähere Auskunft ertheilt **G. H. Müller, Ewersten III, bei Oldenburg.**

Am 2. Pfingsttage
große Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
Sande, beim Bahnhof. F. H. Busch.

Minsen.
 Am 2. Pfingsttage
Tanzmusik,
 wozu einladet **H. Tjardes.**

Kaffeehaus bei Barkel.
 Am 2. Pfingsttage
grosses Tanzvergnügen,
 wozu freundlichst einladet **Wittwe Tjarks.**

Tettens.
 Am zweiten Pfingsttage
Tanzmusik,
 Anfang 5 Uhr,
 wozu freundlichst einladet. **H. Graf.**

Am 2. Pfingsttage
große Tanzmusik
 im festlich geschmückten Saale, wozu freundlichst einladet
Wtarden. E. J. Tjardts.
 Zu verkaufen 2 neue Kleiderschränke.
Wtarden. E. J. Tjardts.

Ziehung 10. Juni 1897.

Hamburger Geldlotterie,

in 7 Klassen eingetheilt.
Jedes zweite Loos gewinnt.
 Größter Gewinn event.
500 000 Mark.
 Gewinnziehung 1. Klasse am
10. Juni 1897.

Dierzu offerire Orig.-Loose: $\frac{1}{2}$ à 6 Mk., $\frac{1}{2}$ à 3 Mk., $\frac{1}{4}$ à 1,50 Mk., $\frac{1}{8}$ à 0,75 Mk.
 Für 1. und 2. Klasse zusammen kostet $\frac{1}{2}$ 18 Mk., $\frac{1}{2}$ 9 Mk., $\frac{1}{4}$ 4,50 Mk., $\frac{1}{8}$ 2,25 Mk.
 Ähnliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
Haupt-Kollektor.
 Für alle 7 Klassen kostet:
 $\frac{1}{2}$ 132, $\frac{1}{2}$ 66, $\frac{1}{4}$ 33, $\frac{1}{8}$ 16,50 Mark.
 Empfehle meinen Stier **Contadino** zum Decken.
 Deckgeld 3 Mark.
Depenhansen. Heinr. Busch.

Von einer **soliden deutschen Lebens-, Aussteuer- und Beerdigungs-Versicherungs-Gesellschaft** auf Gegenseitigkeit werden in **Feber,** sowie im Lande freie gute, leistungsfähige

Agenten

gegen hohe Provisionsbezüge gesucht. Bewerber, welche sich einen reellen Nebenverdienst erwerben wollen, belieben ihre Adresse unter N 1338 an **Haasensteim & Vogler, A.-G., Hannover,** einzusenden.

Suche für meinen Sohn, welcher 2 Jahre bei einem Rechnungsführer in der Lehre war und in Folge Konkurses desselben entlassen worden, unter beizubehaltenen Ansprüchen auf sofort eine ähnliche Stelle. Die besten Zeugnisse liegen vor.

Hohentrichen, 1897 Juni 1.

E. M. Harms, Reckstül.

Gesucht.

Auf sofort eine Magd von 16 bis 18 Jahren. **Marienfel, 1897 Mai 31. S. Harten.**

Ziehung am 10. Juni d. J. 500 000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verloosung,** welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist darin, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118 000 Loosen 59 180 Gewinne** im Gesamtbetrage von

11 349 325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500 000 Mark,

speziell aber

- 1 à 200 000
- 1 „ 300 000
- 1 „ 100 000
- 2 „ 75 000
- 1 „ 70 000
- 1 „ 65 000
- 1 „ 60 000
- 1 „ 55 000
- 2 „ 50 000
- 1 „ 40 000
- 1 „ 30 000
- 2 „ 20 000
- 26 „ 10 000
- 56 „ 5 000
- 106 „ 3 000
- 206 „ 2 000
- 812 „ 1 000
- 1518 „ 400
- 36952 „ 155
- 19490 „ Mk. 300,
- 200, 134, 104,
- 100, 73, 45,
- 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119 150 zur Verloosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 500 000 und steigt sich in 2er auf Mk. 55 000, 3ter Mark 60 000, 4ter Mk. 65 000, 5ter Mark 70 000, 6ter Mk. 75 000, in 7ter aber auf event. Mk. 500 000, spec. Mk. 300 000, 200 000 u.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 10. Juni statt

und kostet hierzu
 1 ganzes Orig.-Loos Mk. 6,
 1 halbes „ „ 3,
 1 viertel „ „ 1,50.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unmaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht comenrende Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250 000, 100 000, 80 000, 60 000, 40 000 u.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon vor näherer Ziehung halber alle Aufträge baldigt direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
 Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren liberal bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verloosung interessieren und darauf halten, daß ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Betrieb der Original-Loose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werthen Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vortheile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registirt und promptest effectuirt.

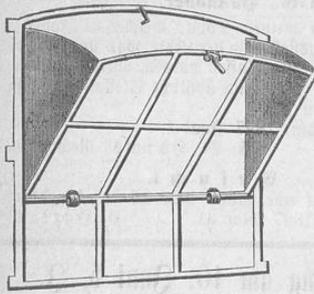
Th. Hartmann, Jever. Großes Lager in Stoffen zu Herrenanzügen, Sportanzügen und Baletots.

Borsal, unübertreffliches Fußbadewasser,

macht die Füße fest und dauernd widerstandsfähig und verhindert die Bildung von überliechenden Zerfallsprodukten des Fußschweißes, sowie das Schwitzen an Händen, Achselhöhlen etc.

Alleinverkauf für Jever, Varel u. Wittmund bei

H. Pekol, Schuhgeschäft.



Gusseiserne Fenster

nach allen möglichen vorhandenen Modellen. Eventuell wird für Neu-Anfertigung eines solchen nichts berechnet.

Pferdestallfenster.

A. Heinen, Varel i. O.

Sommer-Unterkleider.

Sanitätsrath Dr. Bilsingers Universal-Unterkleider.

Sporthemde,

Strümpfe und Schweißsocken.

Sommer-Handschuhe,

Damen-Sommer-Röcke

empfiehlt in großer Auswahl

Jever.

Theod. Harms.

Mariensiel.

Am zweiten Pfingstfeiertage

große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein

Rohlfs.

Billigste Bezugsquelle für Nähmaschinen.

Empfehle viele Sorten Nähmaschinen, z. B.

Cormick, Preis 350 Mk.,

Heureka (Dieselbe Einrichtung wie Osborne oder Adrians), Preis 270 Mk.,

Champion, Preis hier nur 280 Mk.

n. s. w. n. s. w.

Habe meistens 3 bis 4 verschiedene Sorten Nähmaschinen, sowie Selbstbinder, Getreidemäher usw. hier auf Lager stehen.



Warderaltendeich, Post Warden

J. Riefen.

Hookfiel.

Hotel zum schwarzen Bären.

Jeden Mittwoch

Kegelklub,

G. Wilken.

wozu freundlichst einladet

Am 2. Pfingsttage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Altgarmshiel.

Meinen.

Am 2. Pfingsttage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Rüsterfiel.

D. Ramken Wwe

Von Sonntag den 6. Juni an suche ich für 14 Tage auf Jürgens Dreese ein Mädchen zur Aushilfe, welches dort schlafen kann. Zu melden daselbst am Pfingstsonntag von 8 bis 11 Uhr morgens. Frau Professor Jürgens.

Hookfiel.

Hotel zum schwarzen Bären.

Am 1. Pfingsttage findet in meinem Lokal eine

große humoristische Abendunterhaltung

statt, arrangirt vom humoristischen Klub „Sidel“ aus Wilhelmshafen,

wozu freundlichst einlade.

Entree: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

G. Wilken.

Am beiden Pfingsttagen

großes Hühner-, Leberwurst- u. Sülzeverkügelu.

Es ladet freundlichst ein

Bäbbens.

G. A. Janßen.



Kriegerverein Schortens.

Programm

für die am 7. Juni, 2. Pfingsttag, stattfindende

Fahnenweihe:

1. Morgens 6 Uhr Reveille;
2. 12 Uhr versammeln sich die Kameraden im Vereinslokal; Abmarsch 12 Uhr 45 Min.;
3. 1 1/2 Uhr Empfang der auswärtigen Kameraden am Bahnhof Heidmühle und im Orte mit Musik; Begrüßungsschoppen daselbst;
4. 2 Uhr Abmarsch nach dem Festort; Kommerz beim Vereinslokal;
5. 4 Uhr 45 Min. Antreten zur Weihe der neuen Fahne, 5 Uhr Festrede beim Kriegerebenmal;
6. Festzug durch den Ort. Nach dem Umzug

großer Ball

im Festzelt und in den Lokalen.

Unsere verehrten Einwohner werden freundlichst gebeten, zum Ausschmücken des Ortes mit beizutragen.

Es ladet freundlichst ein

das Festkomitee.



Kriegerverein Schortens.

Sonntag den 6. Juni morgens 9 1/2 Uhr versammeln sich die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Vereinsfreunde in Vereinslokale. Um 10 Uhr Abzug mit der alten Fahne. Der Vorstand.

Oldenburger Hof, Hookfiel.

Am 2. Pfingsttage

grosses

Tanzvergnügen.

Anfang 5 Uhr.

Entree für Damen 30 Pfg., wofür Getränke.

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Hookfiel.

D. E. Gims.

Rüstersieler Hof.

Am 1. Pfingsttage

Frühkonzert.

Anfang 5 1/2 Uhr morgens.

Am 2. Feiertage

Es großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Joh jr.

Carolinenfiel.

Hotel zum deutschen Hause.

Am 2. Pfingstfeiertag

großer Ball.

Musik wiederum von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.

Es ladet freundlichst ein

J. E. Ginnerken.

Am 2. Pfingsttage

Einweihung

und

Knechteball

des Knechtevereins Lettens,

wozu freundlichst einladet

Lettens.

Gastwirth Harms,